



Lars Hoben gibt an der Keyboard den Ton an, die Musical Kids stimmen sofort ein. Sie üben ihr Stück „Felsenstark“, das im Frühjahr bühnenreif sein wird. Geprobt wird immer montags in der Lydia-Gemeinde. Foto: Martin Weis

Jahr 2000 Wenn Lars Hoben den Ton angibt, singen die Kinder mit

Von Simone Wagenhaus

Nordweststadt. Tonleiter hoch, Tonleiter runter, Tonabfolgen, Töne halten – nicht zu überhören, hier wird geprobt, 20 Kinder zwischen sechs und 17 Jahren stehen im Kreis. Sie treffen sich immer montags in der evangelisch-freikirchlichen Lydia-Gemeinde, um für ihre Musical-Aufführung zu üben. Noch eine Lektion Atmen. Endlich kann es los gehen. Der 25-jährige Lars Hoben gibt den Ton an, die Kinder stimmen ins erste Stück ein – ein christlicher Song.

Seit April 1998 treffen sich die Musical-Kids in der Nordweststadt. Davor übte die Truppe in Niederad. „Hier sind die Möglichkeiten besser. Außerdem hoffen wir, dass sich Kinder aus dem Stadtteil für unser Projekt interessieren“, be-

richtet Hoben. Doch eher das Gegenteil sei der Fall: Mädchen und Jungen aus den südlichen Stadtteile blieben wegen der großen Entfernung weg, bis jetzt ist noch kein Kind aus der Nordweststadt dabei. „Wir kommen einfach nicht an sie dran“, sagt Hoben mit enttäuschter Stimme.

Lars Hoben ist der Gründer der Musical Kids. Er kam aus einem kleinen Dorf nahe Altenkirchen im Westerwald nach Frankfurt, um hier eine Ausbildung zum Altenpfleger zu machen. „Bleiben wollte ich aber nicht“, sagt er. Nachdem er in diesem Jahr eine Frankfurterin heiratete, wird er hier wohl nicht mehr wegkommen. „Mittlerweile gefällt es mir auch ganz gut.“ Auch der Spaß am Gesang hält ihn in der Mainmetropole.

Schon als 13-Jähriger leitete er

einen Kinderchor, der sich aus Gleichaltrigen zusammensetzte. „Das empfehle ich niemandem, die haben mich nicht für voll genommen“, erzählt er lachend.

Ein ehemaliger Chormitarbeiter aus dem Westerwald habe ihn angesprochen, ob er nicht auch in Frankfurt einen Kinderchor gründen möge. Er wollte. Innerhalb kürzester Zeit kamen rund 50 Mädchen und Jungen zusammen.

Vier bis fünf Mal treffen im Jahr treffen sich die Frankfurter Sängerrinnen und Sänger mit Jugendlichen aus dem ganzen Bundesgebiet. Dann wächst der Chor auf bis zu 70 Sänger an. „Das sind die intensivsten Proben“, sagt Hoben. Auf diesem Weg entstehen auch bundesweite Kontakte, die die Musical Kids schon auf Bühnen außerhalb Frankfurts führten. Für sein neues-

tes Projekt mit dem Titel „Felsenstark“ sucht der Chor noch Auftrittsorte in Frankfurt. Alle Mitarbeiter sind ehrenamtliche Kräfte. „Lediglich die Kosten für Technik, Werbung und Busfahrt müssen übernommen werden.“

Im Gegensatz zu seiner ersten Chorleiterstelle hat er heute die Kinder voll im Griff. Es sei zwar nicht leicht, sie zu motivieren, aber wenn man mit Freude ans Werk geht, spiegle sich das auch bei den Mädchen und Jungen wieder. „Wir haben ein freundschaftliches Verhältnis“, sagt der 25-Jährige. Er müsse nur selten laut werden. Alle Projekte stehen in biblischem Kontext. In „Felsenstark“ erzählen die Sechs- bis 17-Jährigen die Lebensgeschichte von Petrus.

Obwohl er von sich selbst sagt, er könne keine Noten lesen, geschwe-

ge denn singen, komponiert und textet er die Stücke selbst. Seine Frau Anke und Techniker Christian Hendricks schreiben die von Hoben entwickelten Melodien auf. Noten brauchen die Mädchen und Jungen nicht. „Bei den Proben brauchen wir keine, die Kindern singen mir nach.“ Wie funktioniert das, da er nicht singen kann? „Na ja, so schlimm ist es auch nicht. Singen kann ich schon, nur schön ist meine Stimme wirklich nicht.“ Die Texte werden an die Wand projiziert. Nur für die Aufführung gibt's Noten- und Textbücher.

Die Musical Kids proben montags von 17 bis 18 Uhr im Saal der Lydia-Gemeinde, Gerhart-Hauptmann-Ring 398. Weitere Infos gibt es bei Lars Hoben unter der Rufnummer 6031667.